

Sternstunden der Langen Nacht der Wissenschaften 2009

von Ralph Puchta

Das „Die Lange Nacht der Wissenschaften“ sich wieder astronomischen Themen widmen wird, das war sicher. Besonders erfreulich aber ist, dass sie im Internationalen Jahr der Astronomie 2009 mehr Astronomie denn je bietet – und das für alle Altersgruppen. Hilfreich mag hier die veranstaltende „Kulturidee“ sein, die gleichzeitig als Geschäftsstelle für das Astronomiejahr fungiert, aber das Thema war eben auch für viele Programmpartner interessant, und das Engagement der NAG hat ein Übriges getan, für astronomische Themen zu sensibilisieren. Besonders freut, dass anlässlich des Astronomiejahres das Department Physik der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg zur offiziellen Eröffnung der Wissenschaftsnacht in Erlangen einlädt.

Der zentrale astronomische Anlaufpunkt ist auch im Internationalen Jahr der Astronomie wieder das Nicolaus-Copernicus-Planetarium in Nürnberg, das sich selbst präsentiert, aber auch vielen astronomischen und raumfahrttechnischen Einrichtungen großzügig Raum bietet, sich und ihre Arbeit zu präsentieren. So finden sich im Kuppelbau am Plärrer neben Planetarium und Erklärung des Sternenhimmels um 20 und 21 Uhr Vorträge von Prof. Dr. Albrecht Beutelspacher, einem der wichtigsten Mathematikpopularisierer unserer Zeit.

Des Weiteren finden Sie dort den Förderverein Fürther Mathematik Olympiade, der seine Arbeit vorstellt und erklärt, warum Mathematik auch im Jahr der Astronomie Spaß machen darf.

Als Stammgast ist das Hermann-

Oberth-Raumfahrt-Museum zu Besuch, das zum 40. Geburtstag der Mondlandung erneut zeigen wird, wie vielfältig und interessant Raumfahrt sein kann.

Passend dazu der Blick in die Zukunft mit R2D2 und den Star Wars Fans Nürnberg (SWFN), die uns einen Einblick geben wollen, wie die Zukunft aussehen könnte und was uns in fernen Welten erwarten und bevorstehen mag.

Eher lokal beheimatet ist die Nürnberger Astronomische Arbeitsgemeinschaft (NAA), die an diesem Abend neben der Sternwarte auf dem Rechenberg im Planetarium eine Außenstelle aufbaut und dort zeigt, welche intensive und wichtige Arbeit sie für Nürnberg leistet. Selbstverständlich erwartet Sie die NAA aber auch auf der Regiomontanus-Sternwarte auf dem Rechenberg, die am leichtesten mit der Straßenbahnlinie 8 (Tafelwerk) zu erreichen ist, da im Ticket der gesamte VGN-Verkehr enthalten ist.

Auch die Nürnberger Astronomische Gesellschaft ist zu Gast im Planetarium und stellt ihre aktuellen Projekte vor: heuer natürlich das Internationale Jahr der Astronomie 2009. Sie hat einen wichtigen Beitrag in Verbindung mit den vielen Partnern geleistet und das Astronomiejahr so in der ganzen Europäischen Metropolregion Nürnberg zu einem großen Fest der Astronomie und der Wissenschaft werden lassen.

Ist auch die Sommerurlaubszeit (leider) schon vorbei, so stellt im Foyer Wissenschaftsreisen.de dar, wie spannend Entspannung und Astronomie sein können. Dieses Jahr liegt der Schwerpunkt auf „Sonnenfinsternisreisen“, da im Juli 2009 die längste totale Sonnenfinsternis des 21. Jahrhunderts – passend zum Astronomiejahr – stattfand.

Das Planetarium liegt verkehrstechnisch günstig (Am Plärrer 41) und ist sowohl mit der U-Bahn (U1, U2 und U3) erreichbar (Haltestelle Plärrer) wie auch Startpunkt für die Sonderbuslinie Nürnberg West.

Der nächste Stern mit astronomischem Bezug erstrahlt nur einen Steinwurf weit weg im Turm der Sinne (Nürnberg, Mohrenturm Kontumazgarten). Im Rahmen des Astronomiejahrs gibt es neben den vielleicht bereits bekannten Exponaten eine Sonderausstellung zum Thema Wahrnehmungsphänomene bei der Himmelsbeobachtung – mit maximal 30 Besuchern gleichzeitig im Turm sicher ein kleiner, aber feiner Platz in unserer Galaxis.

Einen größeren Weg in unserer Stadt,



Die Sportwissenschaft der Uni befasst sich mit der Schwerelosigkeit.

einen kurzen Weg in unserem Sonnensystem, hat vor sich, wer ins Kommt und sich von dem Astronomen und Mathematiker Johannes Kepler auf die elliptischen Bahnen unserer Planeten entführen lässt. Dass dies geometrisch mehr bedeutet als „nur“ die Bahnen der Planeten um die Sonne, will die Ausstellung „Keplers Formen“ in oft überraschender Weise nachvollziehbar machen. Das Komm (Nürnberg, Königstraße 93) ist auch mit nicht-interplanetaren Verkehrsmitteln erreichbar (U1, U2, U3 und Sonderbuslinie Nürnberg Ost).

Auch wenn wir das bei unseren virtuellen Reisen durch die Galaxien der modernen Traumfabriken nicht bemerken, so kommt auch die 3D-Projektion im „CINECITTÁ“ Multiplexkino (Nürnberg, Gewerbemuseumsplatz 3) nicht ohne Geometrie sogar im Dreidimensionalen aus. Im Vordergrund dieses Jahrs steht das Thema 3D und damit die räumliche Kinoprojektion. Ein Schwerpunkt 2009: das Internationale Jahr der Astronomie.

Auch das Kinderprogramm am Nachmittag wurde erneut erweitert und hat viele astronomische Sternchen zu bieten:

So berichten Wissenschaftler des Bereiches Chemie- und Bioingenieurwesen der Universität Erlangen-Nürnberg (Erlangen: Cauerstraße 4) von ihren Erlebnissen und Erkenntnissen, die sie bei einem Parabelflug erfahren haben.

Einen Schritt weiter geht das universitäre Experimentiertheater (Bismarckstraße 1/Hindenburgstraße = Theater- und Medienwissenschaft). Es lädt die Schulkinder (1. bis 6. Klasse) nicht nur zu einem pantomimischen Zirkus, sondern gleich zu einem Ausflug ins Weltall ein.

Für technisch interessierte Kinder bietet die Kinderakademie Genial (Erlangen, Nürnberger Straße 51, Neuer Markt / W.-v.-Siemens-Straße) experimentelle Einblicke in den Weltraum

und die Weltraumtechnik. Es wird mit verschiedenen Experimenten herausgefunden sein, wie der Antrieb einer Weltraumrakete funktioniert und welche Alternativen wir zum Selbstbau einer Rakete hätten.

Die CJD Kinderakademie in Nürnberg (Nürnberg, Grünstraße 17, erreichbar mit der U2, St. Leonhard) widmet sich neben den typischen Kinderfragen zum Thema „Das Universum“ auch dem eigenen privaten Universum im Kopf. Ähnlich unendliche Weiten wie das Universum, in dem wir leben, bieten auch unsere Gedanken.

Dass wir bei der Erforschung des Alls nicht nur Möglichkeiten haben, sondern auch Probleme lösen müssen, daran erinnert die Kinder und Jugendmuseum Nürnberg (Nürnberg, Michael-Ende-Straße 17, Haltestelle Rothenburger Straße): Im Vakuum des Weltalls haben die geliebten Schokoküsse plötzlich ein nahezu unermessliches Problem. Viele weitere Aufgaben warten.

Nicht nur geistig, auch persönlich einen weiten Weg müssen Kinder gehen, wenn sie sich auf das Angebot der Evangelischen Fachhochschule Nürnberg einlassen und Weltbildern nachspüren wollen. Die Reise beginnt im Nicolaus-Copernicus-Planetarium (Am Plärrer 41) und endet in der Evangelischen Fachhochschule Nürnberg (Eingang Roonstraße 27). Dazwischen führt sie zu unterschiedlichen Weltbildern, abhängig vom eigenen Standpunkt, der eigenen Sichtweise und den eigenen Lebensumständen.

Die Wilhelm-Löhe-Schule (Nürnberg, Deutschherrnstraße 10) versucht den Kindern etwas zu zeigen, was viele Erwachsene bis heute nicht verstanden haben und was für uns alle noch viel wichtiger ist als die Entdeckungen Galileis und Keplers vor 400 Jahren: die Bedeutung des CO₂ und wie nützlich oder schädlich es für uns ist. CO₂ entscheidet mit darüber, ob wir ein prima Klima auf unserem kleinen Raumschiff Erde haben oder nicht.

Ein Highlight der Astronomie in der Metropolregion kann sich leider nicht an der Langen Nacht der Wissenschaften beteiligen, denn sein Stern steht zu weit weg. Die Bamberger Dr. Remeis-Sternwarte begeht am selben Tag feierlich ihren 120. Geburtstag – für diese Nacht leider etwas zu weit entfernt.

Wir wünschen allen eine wahrhaft galaktische Lange Nacht der Wissenschaften.

Nähere Informationen zu den Programmpunkten entnehmen Sie bitte dem Programmheft der Langen Nacht der Wissenschaften oder www.nacht-der-wissenschaften.de



Raketen im Kinder- und Jugendmuseum